

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 45 (1987)

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographie

Bruno Bieri



*Die Luzerner Gemeinden und ihre Wappen, 168 Seiten mit mehr als 250 Farb- und Schwarzweissfotos, farbigen Abbildungen von heutigen und historischen Wappen, Fahnen und Siegeln. Verlag Ketty und Alexandre, erhältlich im Buchhandel. Preis: Fr. 64.—.
(Einführungspreis bis 31. Dezember 1987: Fr. 54.—)*

Kompetente Worte von Dr. Josef Egli, Schultheiss des Standes Luzern, bilden die Einleitung zu den Texten von Dr. Joseph Hardegger, Grossrat, Historiker und Rektor des Kantonalen Lehrerseminars Luzern. Dieser schildert den vielfältigen Charakter des Kantons Luzern und seiner Ämter. Louis Mühlemann, Präsident der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, beschreibt die historischen Luzerner Wappen, Banner und Siegel. Dr. Michael Riedler, Kunsthistoriker und Historiker sowie Leiter der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Luzern, hat die Geschichte der 107 Gemeinden verfasst. In den aussagekräftigen, mit viel Einfühlungsvermögen gemachten Fotos von Ketty Rouvinez und Alexander Gisiger entdeckt man die überwältigend schönen Landschaften und ungewöhnlichen Stätten unter einem neuen Gesichtswinkel.

Neben den 112 farbigen Gemeinde- und Ämterwappen findet man ein erklärendes Verzeichnis der heraldischen Fachausdrücke.

Für den Buchliebhaber wird eine numerierte Luxusausgabe (Preis: Fr. 163.—, Einführungspreis bis 31. Dezember 1987: Fr. 149.—) mit folgenden Verschönerungen angeboten: Ganzledereinband, vierfarbiger laminierter Schutzumschlag, Titel in Goldprägung, Vorsatzblätter aus geripptem Ingres-Papier, Lesezeichen, Goldschnitt usw.

Wer den Kanton Luzern, die Geschichte seiner Gemeinden, seiner Wappen und ihrer Ursprünge kennenlernen möchte, der wird von diesem Buch begeistert sein.



Wer war Zofingens Schultheiss Niklaus Thut? 95 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Betreuer und Herausgeber: Kurt Blum, Heiternplatz-Verlag, 4800 Zofingen. Preis: Fr. 27.50.

Zum 600. Jahrestag der Schlacht bei Sempach erschien im Dezember 1986 eine gediegene Neuerscheinung, die sich mit Zofingens Stadthelden Niklaus Thut auseinandersetzt. Unter dem Titel «Schultheiss Niklaus Thut als historische Gestalt» berichtet Dr. August Bickel über die Familie Thut in Zofingen und über Zofingen im Sempacherkrieg, wobei er eine Urkunde zitiert, die beweist, dass Niklaus Thut als Träger des Zofinger Banners auf dem Feld von Sempach gefallen ist. Welche Rolle die Gestalt des Zofinger Schultheissen in Sage und Legende im Laufe der Jahrhunderte gespielt hat, beleuchtet Kurt Blum in einem ausführlichen Aufsatz. Wertvoll ist auch der Beitrag «Niklaus Thut in der Schweizer Historienmalerei» von Josef Mäder, der aufzeigt, dass die Tat des Zofingers ungewöhnlich viele Maler zu bildlichen Darstellungen angeregt hat. Und auch der Schweizerische Zofingerverein wusste seinerzeit, was er seiner Bundesstadt schuldig war, weshalb er ihr 1893 den Niklaus-Thut-Brunnen schenkte. «Die Ballade vom Niklaus Thut», «Die Stadtkompanie Schultheiss Niklaus Thut» und «Die Niklaus-Thut-Büste von Luigi Colani» vervollständigen das Bändchen, das allen historisch Interessierten sehr zu empfehlen ist.

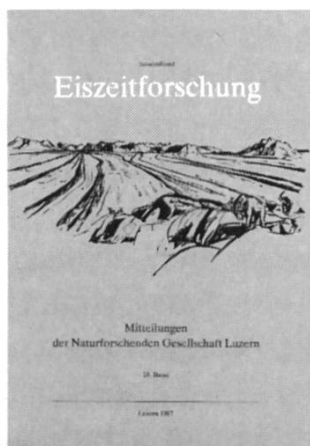


Der Orts-
und die Flurnamen
von Strengelbach

Hans Berchtold: Der Orts- und die Flurnamen von Strengelbach, 61 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, geschmückt mit Blumenzeichnungen von Margrit Vock. Eigenverlag Hans Berchtold, Drogerie, 4802 Strengelbach. Preis Fr. 25.—.

Anlässlich der Herausgabe des Bandes «Der Orts- und die Flurnamen von Strengelbach» konnte der Strengelbacher Lokalhistoriker und Drogist Hans Berchtold für sein langjähriges Wirken auf kulturellem Gebiet im Mai 1987 den Förderungspreis der Franke Kulturstiftung entgegennehmen.

Hans Berchtold hat in jahrelanger Kleinarbeit nach dem Ortsnamen und den Flurnamen in der Gemeinde Strengelbach geforscht. Aus vielen alten Urkunden und Flurnamenverzeichnissen hat er eine wissenschaftliche und bewunderungswürdige Dokumentation zusammengetragen. Hans Berchtold hat mit seinem schmucken Band einen wertvollen Beitrag zur Ortsgeschichte geleistet.



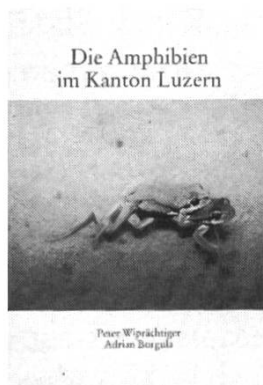
Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern: Eiszeitforschung, Sonderband, 29. Band, 1987. 314 Seiten mit zahlreichen zum Teil farbigen Abbildungen, Kartenskizzen und modernsten Forschungsergebnissen, die sich vereinzelt auch auf das Luzerner Hinterland beziehen, Bestellung bei: Dr. Eva Schlegel-Oprecht, Herdschwandstr. 6, 6020 Emmenbrücke. Preis: Fr. 25.—.

Anlass zur Herausgabe dieses prächtigen Sonderbandes war die 167. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 8. bis 11. Oktober 1987 in Luzern, deren Hauptsymposium sich mit der Eiszeit befasst hatte. Angestrebtes Ziel des vorliegenden

Bandes war, den Vertretern verschiedenster Fachrichtungen aber auch den interessierten Laien einen Einblick in die breitgefächerte Eiszeitforschung zu geben. Den Autoren ist es gelungen, anhand von exemplarischen Beispielen grundsätzliche Probleme und Gedanken zum heutigen Stand der Eiszeitforschung in verständlicher Form darzustellen.

Allgemeine Beiträge: A. Vögele, Die Anfänge der Gletscherforschung und der Glazialtheorie – H. Oeschger, Die Ursachen der Eiszeiten und die Möglichkeit der Klimabeeinflussung durch den Menschen – R. Hantke, Die Alpen im Eiszeitalter – B. Frenzel, Grundprobleme der Vegetationsgeschichte Mitteleuropas während des Eiszeitalters – H. Zoller, Zur Geschichte der Vegetation im Spätglazial und Holozän der Schweiz – K. Hünnerwald, Faunenentwicklung im Quartär – W. v. Koenigswald, Frühe Jäger im Eiszeitalter Mitteleuropas – J. M. Le Tensorer, Das Schweizerische (Alpine) Paläolithikum – W. Nabholz, Albert Heim und seine Gletscherforschung (zum 50. Todesjahr).

Regionale Beiträge: A. Bögli, Der Karst in der Innerschweiz – R. Hantke, Zur Entstehung der Landschaft von Obwalden – M. Kützel und A. Lotter, Vegetation und Landschaft der Zentralschweiz im Jungpleistozän – W. Nabholz, Der späteiszeitliche Untergrund von Flims – J. Speck, Spätglaziale und frühpostglaziale Überreste von Grosssäugetieren im Bereich des Reussgletschers.



Peter Wiprächtiger, Adrian Borgula: Die Amphibien im Kanton Luzern, 96 Seiten mit vielen Abbildungen und graphischen Darstellungen. Die Schrift ist erhältlich: Naturmuseum, Kasernenplatz 6, 6003 Luzern, oder bei der Geschäftsstelle des Luzerner Naturschutzbundes, Mühlemattstrasse 28, 6004 Luzern. Preis: Fr. 7.–.

Die Amphibien im Kanton Luzern sind gefährdet, einige Arten sogar akut! Dies ist das Ergebnis eines sogenannten Amphibien-Inventars, das im Rahmen eines gesamtschweizerischen Forschungsprogramms von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Peter Wiprächtiger,

Schötz, und Adrian Borgula, Luzern, erstellt wurde. Zusammen mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben sie in den Jahren 1980 bis 1982 im ganzen Kanton umfassende Erhebungen über Standorte und Vorkommen der bedrohten Tiere durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun in Buchform vor und geben einen detaillierten Einblick in das Amphibienvorkommen im Kanton Luzern zu Beginn der achtziger Jahre.

Die Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung des Justizdepartements, des Erziehungsdepartements und des Bundesamtes für Forstwesen gedruckt. Für die Inventarisierung leisteten folgende Institutionen finanzielle Unterstützung: Luzerner Bund für Naturschutz, Tierschutzverein des Kantons Luzern, WWF Schweiz, Erziehungsdepartement des Kantons Luzern und Kantonales Amt für Natur- und Heimatschutz.

Die kleine Amphibienkunde stellt in übersichtlicher und gefälliger Form die einzelnen Tierarten vor. Sie vermittelt in einem separaten Kapitel ein nicht gerade ermutigendes Bild zur Situation der Amphibien im Kanton Luzern, gibt aber im abschliessenden Kapitel viele nützliche Ratschläge und praxisbezogene Schutzmassnahmen für einen zukünftigen, notwendigen Amphibienschutz.